

R  
A  
N  
D  
L  
L  
C  
H  
T



Franziskus-Haus  
Ökumenische Wohnungslosenhilfe



Netzwerk-  
arbeit

Ausgabe 01/2022

## Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Vorwort	3
<b>Schwerpunktthema Netzwerkarbeit</b>	
Netzwerkarbeit	3
Straßensozialarbeit = Netzwerkarbeit	4
Netzwerkarbeit Interviews	5
Hilfenetz für wohnungslose Personen in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis	8
<b>Neues aus dem Franziskus-Haus</b>	
Neuzugänge und Abschied	12
Corona aktuell	14
Weihnachten 2021 im Franziskus-Haus	15
Trauerfälle	16
Pressestimmen	17
Noch Fragen?	23

## Impressum

Herausgeber  
Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis e.V.  
Im Bangert 4, 63450 Hanau  
Telefon 06181 92335-0, Telefax 06181 92335-19  
E-Mail sekretariat@caritas-mkk.de  
V.i.S.d.P. Robert Flörchinger

Ökumenische Wohnungslosenhilfe Franziskus-Haus  
Matthias-Daßbach-Straße 2, 63450 Hanau  
Telefon 06181 3609-0, Telefax 06181 3609-19  
[www.franziskus-haus-hanau.de](http://www.franziskus-haus-hanau.de)

Redaktion  
Sabine Kleeberg, Rainer Broßmann

Sparkasse Hanau  
Spendenkonto 987 49 (BLZ 506 500 23)  
IBAN DE03 5065 0023 0000 0987 49  
BIC HELADEF1HAN

Layout und Druck  
Druckerei Wenz GmbH  
Luisenstraße 1, 63457 Hanau-Großauheim

## Vorwort

Liebe Randlichtleser\*innen,

eine weitere Ausgabe des Randlichtes wartet auf Sie.

Manchmal geht es nicht so leicht von der Hand. Da haben wir uns in unserer Redaktionssitzung auf das Thema „Netzwerkarbeit“ geeinigt und dann ...

Das Netzwerk an Einrichtungen für wohnungslose Menschen im Main-Kinzig-Kreis ist sehr überschaubar. Geht man hingegen in den großstädtischen Bereich, wäre die Liste an Tagesaufenthalten, Übernachtungs- und Beratungsstellen sehr umfangreich geworden. Die professionellen Angebote im Main-Kinzig-Kreis hingegen konzentrieren sich auf Hanau und Gelnhausen. Die Angebotsstrukturen von Hilfen für wohnungslose Menschen spiegeln dabei die Strukturen im ganzen Land wieder. Ausgebaute Strukturen findet man eher im städtischen, nicht im ländlichen Raum. Beschreiben wollen wir in diesem Randlicht nicht nur das Netzwerk, sondern was für uns Netzwerkarbeit bedeutet und wie sie gestaltet wird.

In der Rubrik „Neues aus dem Franziskus-Haus“ geben wir einen Rückblick als auch Ausblick auf unsere Arbeit hier im Haus. Gewohnt führen wir unser Randlicht mit den Traueranzeigen und dem Pressespiegel fort.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dieser Ausgabe und hoffen, Sie bekommen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit.

## Schwerpunktthema

# Netzwerkarbeit

Netzwerkarbeit ist seit 30 Jahren ein fester Bestandteil der Arbeit im Franziskus-Haus. Wir wollen in diesem Randlicht konkret beschreiben, was für uns Netzwerkarbeit bedeutet, wie wir im Netzwerk arbeiten und wie das Netzwerk für wohnungslose Menschen im Main-Kinzig-Kreis mit Hanau gespannt ist.

Auf Wikipedia wird Netzwerkarbeit wie folgt beschrieben: „Netzwerkarbeit gewinnt immer mehr an Bedeutung, in sozialen wie in wirtschaftlichen Bereichen, sie erleichtert das Zusammenarbeiten und die Kontaktaufnahme. Die Grenzen zwischen Kooperation und Netzwerkarbeit sind fließend, da Kooperation zugleich Voraussetzung und Bestandteil der Netzwerkarbeit ist.“

Im Franziskus-Haus nutzen wir die Netzwerkarbeit auf verschiedenen Ebenen. So tragen wir in einem Netzwerkverzeichnis alle für unsere Zusammenarbeit relevanten Kooperationspartner\*innen zusammen, genutzt werden kann dieses dann für die eigene Arbeit, aber auch von den Klient\*innen selbst.

Im Netzwerk bewegt sich in ganz praktischer Form die Straßensozialarbeit des Franziskus-Hauses, indem sie Kooperationspartner\*innen im gesamten Main-Kinzig-Kreis persönlich aufsucht und den Kontakt aufrechterhält. Herr Kümmerling beschreibt uns dies aus Sicht unserer Straßensozialarbeiter\*innen hier im Franziskus-Haus. Auch haben wir Eindrücke eingeholt durch Interviews mit einigen unserer Kooperationspartner\*innen, außerdem haben wir einen unserer Klienten der Straßensozialarbeit befragt, was sie an Netzwerk für sich nutzen, was ihnen noch fehlt, was sie gut finden.

Sabine Kleeberg

## Schwerpunktthema

# Straßensozialarbeit = Netzwerkarbeit

Im Rahmen der aufsuchenden Tätigkeiten der Straßensozialarbeit ist die Netzwerkarbeit ein unverzichtbarer Baustein für uns Sozialarbeiter\*innen.

Unsere Klient\*innen auf der Straße befinden sich in vielschichtigen und herausfordernden Lebenssituationen. Oftmals bestehen zahlreiche Probleme in den unterschiedlichsten Bereichen des alltäglichen Lebens. Um in diesen Situationen entsprechend handeln zu können, hat das Franziskus-Haus ein großes und breit gefächertes Netzwerk, welches stets ausgebaut und gepflegt wird.

Ein Teil dieser Sammlung an Kooperationspartner\*innen sind die Auszahlungsstellen in den Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises und deren Mitarbeiter\*innen. Dort können die Klienten\*innen ihren Tagessatz beziehen. Für die Straßensozialarbeit bieten sie die Möglichkeit der Kontaktaufnahme und Beziehungspflege. Sie sind fester Teil des Netzwerks. Über die Auszahlungsstellen kommen auch Erstkontakte zustande und teils werden benötigte Dinge (z. B. Kleidung, Schlafsack usw. ...) hinterlegt und weitergeleitet.

Von Beginn an wurden die Kirchengemeinden des Main-Kinzig-Kreises angefahren und so sind diese wohl der älteste Bestandteil des Netzwerks. Pfarrbüros und Kirchen sind auch heute noch feste und wichtige Anlaufstellen für unsere Klientel. Die dortigen Mitarbeiter\*innen und Pfarrer\*innen sind für uns Sozialarbeiter\*innen unverzichtbar. Durch deren Einsatz kommen Erstkontakte und die damit verbundenen schnellen Hilfen zustande oder andere

herausfordernde Situationen werden angegangen und bearbeitet.

Oftmals entstehen Teile des Netzwerks auch situationsbedingt. Der Kiosk, der als regelmäßiger Anlaufpunkt für unser Klientel dient, wird schnell mal als Übermittler von Terminen genutzt. In einer Gemeinde des Main-Kinzig-Kreises lagert und verteilt ein Bäckerwagen Kleidung und andere benötigte Dinge für einen Klienten, der von uns Sozialarbeiter\*innen nur selten persönlich angetroffen wird. Diese Beispiele zeigen, wie lebendig das Netzwerk ist und wie schnell Institutionen hinzukommen können. Doch nicht nur im direkten Kontakt zu unserem Klientel ist die Vielfalt des Netzwerks hilfreich.

Die Straßensozialarbeit ist auch präventiv tätig, informiert Menschen in Gemeinden und anderen Institutionen über die Möglichkeiten der Hilfe bei drohender Obdachlosigkeit und vermittelt entsprechend an die zuständigen Ämter oder an entsprechende Beratungsstellen. Ohne das Netzwerk wäre solch ein Aspekt nicht möglich. Flyer verteilen und die Ausgabe unseres Randlichts ist Pflichtaufgabe für uns als Straßensozialarbeit.

Durch die kontinuierliche Arbeit und Pflege des Netzwerks kann unser Haus auch auf wichtige Spender\*innen zurückgreifen, die durch finanzielle Mittel viele benötigte Anschaffungen ermöglichen. Schlafsäcke, Isomatten oder diverse Zeitschriften und Rätselblöcke erleichtern und bereichern so den Alltag unserer Klient\*innen.

Für die Zukunft möchte die Straßensozialarbeit das Netzwerk erweitern und die bestehen-



Straßensozialarbeiterin Petra Sieg und ihr Kollege Marius Kümmel

den Kontakte pflegen, um so gemeinsam Hilfestellungen anbieten zu können. Die sozialen Einrichtungen der Stadt Hanau rücken dabei in den Fokus, wie auch Gemeinden und Institutionen muslimischer Glaubensrichtungen. Die Art der Kommunikation im Netzwerk wird dem digitalen Wandel entsprechend angepasst und dahingehend optimiert. Es ist viel zu tun. Die Mit-

arbeiter\*innen des Franziskus-Hauses freuen sich auf tolle Begegnungen und Gespräche im Rahmen der Netzwerkarbeit und möchten sich an dieser Stelle bei jedem Bestandteil recht herzlich für die tolle Zusammenarbeit und die geleisteten Hilfen bedanken.

Marius Kümmel

## Netzwerkarbeit *Interviews*

Liebe Randlichtleser\*innen,

ein Netzwerk ist nichts ohne Netzwerkpartner\*innen und die Personen, die das Netzwerk nutzen. Daher haben wir 2 für die Auszahlung von Tagessätzen für wohnungslose Menschen zuständige Stellen interviewt. Dies waren Frau Biess vom Main-Kinzig-Kreis und exemplarisch eine Mitarbeiterin einer auszahlenden Gemeinde. Zusätzlich interviewten wir eine Kooperationspartnerin einer sozialen Einrichtung sowie einen Klienten. Die Fragen, die gestellt wurden und die Antworten dazu sind im Folgenden abgedruckt.

1. **Vermitteln Sie an Stellen für wohnungslose Menschen?**
2. **Wurden in Ihrer Institution Angebote für wohnungslose Menschen seit der Pandemie erweitert/verringert oder eingestellt?**
3. **Was bedeutet Netzwerkarbeit für Sie persönlich?**
4. **Sind die Angebote des Franziskus-Hauses hilfreich bei Ihrer Arbeit mit den Klient\*innen?**
5. **Wünschen Sie sich weitere Angebote des Franziskus-Hauses. Wenn ja, welche?**

zu 1. *ja, wir vermitteln, wenn wir keinen Platz haben, an euch und an andere aus dem Buch Wo + Wie. (Anmerkung der Redaktion: „Wo + Wie“ ist ein Verzeichnis von Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, siehe auch <https://www.woundwie.de/de/>)*

zu 2. *Ja im ersten Lockdown war unsere Einrichtung komplett geschlossen, allerdings haben wir über das Fenster Kaffee usw. rausgereicht und auch Fragen beantwortet. Anschließend wurde alles sehr reduziert, in der Herberge konnte nur 1 Person schlafen, die Essensausgabe von warmen Essen wurde nach Bedarf reduziert, es durften nur noch Geimpfte oder Getestete in das Café, immer wie es zu dieser Zeit in anderen Cafés auch gehandhabt wurde.*

zu 3. *Netzwerkarbeit bedeutet mir sehr viel, ich kann nur zusammen mit den Institutionen wie Stadt, KCA, Einwohnermeldeamt und Betreuern gut arbeiten.*

zu 4. *Es ist gut, dass ich Leute ins Franziskus-Haus schicken kann.*

zu 5. *Ich würde mir wünschen, dass die Angebote für Frauen im Franziskus-Haus erweitert würden, besonders als schnelle Hilfe für Frauen in Not, damit ich mehr Frauen zu euch vermitteln könnte, da wir das hier kaum leisten können.*

**Frau Grimm-Kilchenstein/Stadtladen der Evangelischen Kirchengemeinde Marienkirche Gelnhausen.**

## Schwerpunktthema

# Netzwerkarbeit *Interviews*

- zu 1. *Das Franziskus-Haus dient als Anlaufstelle für wohnungslose Menschen, die sich im Main-Kinzig-Kreis aufhalten. Bei den meisten Anliegen sind die Angestellten und Sozialarbeiter\*innen des Hauses zuständig, an die wir gerne verweisen. Bei „grenzüberschreitenden“ Anliegen, wenn Wohnungslose weiterreisen und den MKK verlassen, verweisen wir auch überregional an andere Stellen. So auch bei Drogen- und Suchterkrankten, die wir – auf deren Bitten – auf andere Stellen, wie zum Beispiel Langzeiteinrichtungen, aufmerksam machen. Des Weiteren vermitteln wir auch an die Sozial- bzw. Ordnungsämter, die in den Gemeinden für die (kurz- und langfristige) Unterbringung von wohnungslosen Menschen zuständig sind sowie zum Kommunalen Center für Arbeit (KCA), um geregelte Leistungsbezüge herzustellen.*
- zu 2. *Die Pandemie hat auch die Situation der Wohnungslosen im MKK erschwert. Das Franziskus-Haus und der Main-Kinzig-Kreis reagierten darauf mit einer umfassenden Anpassung und Vereinfachung der Tagessatzauszahlungen.*
- zu 3. *Als Mitarbeiter\*innen des Main-Kinzig-Kreises haben wir bei der Auszahlung von Regelsätzen täglich mit vielen wohnungslosen Menschen zu tun. In den, leider oft zu kurzen Gesprächen, die sich dabei entwickeln, schildern die Klient\*innen uns Probleme und Anliegen, die wir dann bedarfsgerecht an die jeweiligen Sozialarbeiter\*innen im Haus weitergeben. Netzwerkarbeit bedeutet für uns, dass die jeweiligen Ansprechpartner\*innen bekannt sind, bei Bedarf zeitnah informiert werden und so Anliegen schnell, durch die Strukturen hinweg, gelöst werden können. Zudem bedeutet Netzwerkarbeit für uns auch, bestehende Strukturen zu hinterfragen, Versorgungslücken aufzudecken und stetig an einer Weiterentwicklung zu arbeiten, um die multidisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Stellen voranzutreiben. Dabei gilt es auch, nicht nur professionelle Hilfen hinzuzuziehen, sondern auch die Ressourcen im Sozialraum zu nutzen.*
- zu 4. *Die Angebote des Franziskus-Hauses sind derart umfassend, dass wir in nahezu jeder Lage den betroffenen Klient\*innen eine/n Ansprechpartner\*in oder eine Information zu einem Angebot nennen können. Das hilft sowohl den wohnungslosen Menschen, als auch uns Mitarbeiter\*innen in unserer Arbeit.*
- zu 5. *Bei einer Erweiterung des Angebotes sollte zunächst geprüft werden, ob und welcher Bedarf bei den wohnungslosen Menschen vorhanden ist. Bei den vielen Gesprächen und Eindrücken, die wir täglich im Franziskus-Haus sammeln, hat sich gezeigt, dass die Angebote sehr umfangreich sind und sehr viele Bedarfe abdecken.*

### **Frau Biess/Amt für soziale Förderung und Teilhabe 50.3 Wohnen und Krankenhilfe des Main-Kinzig-Kreises**

- zu 1. *Nein*
- zu 2. *Nein, da wir solche Angebote nicht haben*
- zu 3. *Für mich sehr viel. Ein gutes Netzwerk bedeutet immer einen Ansprechpartner zu haben. Gerade im Alltag wird man oftmals mit Situationen konfrontiert, die man so noch nicht hatte. In einem guten Netzwerk kann man viel bewegen.*
- zu 4. *Ja, denn ich konnte in der Vergangenheit schon oftmals meinen Wohnsitzlosen weiterhelfen.*

*Leider kann ich Ihnen Ihre Fragen nicht vollständig beantworten, da wir in der Regel nur den Tagessatz an Wohnsitzlose auszahlen. Trotz alledem versuche ich immer, mit den Wohnsitzlosen ins Gespräch zu kommen, um eventuell anderweitig helfen zu können. Das klappt aber leider nicht immer.*

**Antworten einer Mitarbeiterin aus einer der Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises, die für die Auszahlung des Tagessatzes an wohnungslose Personen zuständig ist.**

## Schwerpunktthema

# Netzwerkarbeit *Interviews*

### Fragen und Antworten zum Interview mit einem Klienten der Straßensozialarbeit

**Welche Angebote für wohnungslose Menschen kennen Sie in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis?**

- *Franziskus-Haus in Hanau*
- *StrassenEngel in Hanau*
- *Stiftung Lichtblick in Hanau*
- *Tafel Hanau*

**Welches Angebot nutzen Sie regelmäßig?**

- *Herberge und das gesamte Angebot des Franziskus-Hauses*
- *Tagessatzauszahlung*
- *Kleiderläden der Malteser*

**Welches Angebot fehlt aus Ihrer Sicht für wohnungslose Menschen?**

- *Schließfächer bzw. Lagerungsmöglichkeiten für das Gepäck*
- *Schlafmöglichkeiten am Tag*

**Woher haben Sie erfahren, welche Angebote es gibt?**

- *Überwiegend von anderen OfW'lern (Personen die ohne festen Wohnsitz sind/Erklärung der Redaktion)*
- *Aushänge und Zeitungen*
- *Selten, aber manchmal auch über das Internet*
- *Über Sozialarbeiter der Einrichtungen*
- *Von Dosen- und Pfandsammlern im und um den Bahnhof*

**Wo wenden Sie sich hin, wenn Sie Fragen (Unterkunft, Essen, Kleidung) haben?**

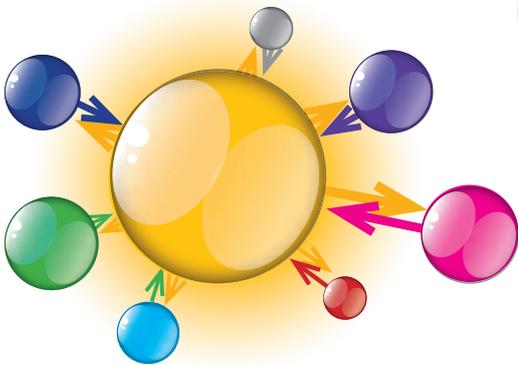
- *Franziskus-Haus*
- *Stiftung Lichtblick*
- *StrassenEngel*
- *Andere OfW'ler*

**Was hat sich seit der Corona-Pandemie für Sie persönlich in den Angeboten geändert?**

- *Vor Corona konnte ich meinen Alltag (Kochen, Schlafen usw.) überwiegend privat bei Freunden und Verwandten gestalten und verbringen. Das ging dann so nicht mehr.*

# Neues aus dem Franziskus-Haus

## Hilfenetz für wohnungslose Personen in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis



Das Hilfenetz ist aufgezeigt für den Personenkreis unserer wohnungslosen Klient\*innen, die aktuell ohne Unterkunft sind, Platte machen, in Parkhäusern schlafen, Herbergen/Kurzzeitübernachtungen der freien Wohlfahrtspflege nutzen oder privat untergekommen sind. Aufgezeigt in diesem Randlicht sind nicht weiterführende Maßnahmen wie Übergangswohnheim, Betreutes Wohnen oder auch stationäre Maßnahmen der Suchthilfe, Behindertenhilfe oder des psychiatrischen Versorgungssystems. Auf weiterführende Angebote gehen wir in der nächsten Randlichtausgabe ein.

## Schlafen

**1. Herberge Franziskus-Haus**  
 Matthias-Daßbach-Str. 2  
 63450 Hanau  
 Tel.: 06181 3609-30  
 Email: tgs.franziskus-haus@caritas-mkk.de  
 Aufnahme:  
 Werktags 09:00 - 10:00 Uhr und 16:30 - 17:30 Uhr  
 Wochenende und Feiertage: 16:30 Uhr - 17:30 Uhr

**2. Herberge Stadtladen Gelnhausen**  
 (Zugang zur Herberge über  
 Stadtladen Gelnhausen)  
 Brentanostraße 3  
 63571 Gelnhausen  
 Tel.: 06051 8857896  
 E-Mail: gelnhausen-stadtladen@t-online.de  
 Montag - Freitag 10:00 - 17:00 Uhr

Für die Behebung einer akuten Obdachlosigkeit ist zudem jede Gemeinde zuständig, in der jemand obdachlos geworden ist oder jemand seine Obdachlosigkeit kundtut.

## Kleidung

**3. Kleiderkammer „Anziehungspunkt“  
 Franziskus-Haus (im Keller)**  
 Matthias-Daßbach-Str. 2  
 63450 Hanau  
 Öffnungszeiten:  
 für Hanauer Bürger\*innen und Wohnungslose  
 Montag 13:00 - 15:00 Uhr  
 Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr  
 Für Durchreisende auch nach Absprache mit dem  
 Tagesstätten-Team

**4. DRK-Kleiderladen Hanau**  
 Altstraße 2  
 63450 Hanau

Tel.: 06181 5072706  
 Öffnungszeiten:  
 Dienstag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr  
 Samstag 10:00 - 13:00 Uhr

**5. DRK-Laden „Kreuz & Quer“  
 Hanau-Weststadt - nicht nur Bekleidung**  
 Kurt-Schumacher-Platz 5 + 6  
 63450 Hanau  
 Tel.: 06181 9913712  
 Öffnungszeiten:  
 Montag - Freitag 9:00 - 17:00 Uhr  
 Samstag 9:00 - 13:00 Uhr

**6. DRK-Kleiderladen Gelnhausen**

(ehem. Modehaus Böhm)  
Berliner Straße 45  
63571 Gelnhausen

Tel. 06051 5382693

außerhalb der Öffnungszeiten: 06051 4800-0

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch 12:00 - 17:00 Uhr

**7. DRK-Kleiderladen Schlüchtern**

Wassergasse 16 – 18  
36381 Schlüchtern

Tel. 06661 2051

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 10:00 - 14:00 Uhr

Donnerstag 12:00 - 15:00 Uhr

Weitere Kleiderläden des DRK gibt es in Langenselbold, Schöneck und Rodenbach

**8. Der „Kleine Laden“ von Lichtblick**

Ramsaystr. 17  
63450 Hanau

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 18:00 Uhr

Einkaufen können Kunden der Hanauer Tafel und Menschen mit einem Hanau-Pass.

**9. In Biebergemünd gibt es eine Kleiderkammer mit Herz einer Bürgerinitiative.**



## Essen und Trinken

**10. Franziskus-Haus**

Matthias-Daßbach-Str. 2  
63450 Hanau

ganzjährig geöffnet 8:00 - 18:00 Uhr, an Wochenenden, Sonn- und Feiertagen von 10:00 - 18:00 Uhr.

Täglich:

Frühstück ab 8:00 - 8:30 Uhr,

Wochenende 10:00 - 10:30 Uhr, 1,- Euro

Warmes Mittagessen 12:00 - 12:30 Uhr, 1,50 Euro

Abendessen 17:30 - 18:00 Uhr, 1,- Euro

**11. Mehrgenerationenhaus Fallbach**

Reichenbergerstraße. 59  
63450 Hanau

Tel.: 06181 6686785

Email: mgh.fallbach@hanau.de

Freitag 12:00 -14:00 Uhr

Kosten: 2,00 Euro, mit Hanau-Pass kostenlos.

**12. Stadtladen Gelnhausen**

Brentanostraße 3  
63571 Gelnhausen

Geöffnet: Montag bis Freitag von 10:00 - 17:00 Uhr

Frühstück bis 12:00 Uhr

Am Nachmittag Kaffee & Kuchen, Tee, Kakao und Saft  
Freitags ab 12:00 Uhr eine warme, frisch zubereitete Mahlzeit. Alle Angebote im Stadtladen sind kostenfrei.

**13. Hanauer Tafelladen Tafelspitz**

Ramsaystraße 17  
63450 Hanau

Ausgabe der Tafelausweise:

jeden Mittwoch 9:00 -12:00 Uhr.

Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgt Montag, Mittwoch, Freitag zu festen Terminen

**14. Tafel Gelnhausen**

Geschäftsstelle Tafel Gelnhausen e. V.  
Cassebeerstraße 7  
63571 Gelnhausen

Tel.: 06051 88585-77

Erreichbar Montag – Freitag ab 8:00 Uhr

Bedürftige erhalten auch hier einen Tafelausweis, die Ausgabe erfolgt zu festen Terminen.

**Weitere Ausgabestellen der Gelnhäuser Tafel** gibt es für die Gemeinden: **15. Brachtal/Birstein, 16. Gründau-Lieblos, 17. Freigericht/Hasselroth, 18. Biebergemünd/Jossgrund und Flörsbachtal.**

**Weitere Tafelangebote im Main-Kinzig-Kreis** gibt es in: **19. Maintal und 20. Langenselbold.**

Die Möglichkeit für wohnungslose Menschen, sich über die Tafeln mit Lebensmitteln zu versorgen, ist für jene, die weder in einer Obdachlosenunterkunft, in der Wohnungslosenhilfe oder bei Freunden/Bekanntem/Verwandten unter sind, nur schwer erreichbar. Sie erfüllen nicht immer die Kriterien für die Ausgabe von Tafelausweisen, so können sie z.B. auch keinen Hanau Pass beantragen, auch sie können die festen Ausgabezeiten oft nicht einhalten. Die Tafeln sind aber bemüht auch solche Einzelfälle zu berücksichtigen und den Zugang zur Tafel zu ermöglichen. Für Personen in ungesicherten Unterkünften oder ohne Unterkunft bieten sich daher eher die vielen kleinen Essensausgabestellen an, die über einige Kirchengemeinden organisiert wurden, wie es sie z. B. in 21. Rodenbach und 22. Bruchköbel gibt.

# Finanzen/Tagessatz

Wohnungslose Personen haben im Main-Kinzig-Kreis Anrecht auf Auszahlung des Tagessatzes. Dies erfolgt in fast allen Gemeinden des Kreises über die Rathäuser in der Regel an den Vormittagen und zu den üblichen Öffnungszeiten der Rathäuser.

**23. In Hanau** kann man Tagessatz beziehen über die Tagessatzauszahlung im Franziskus-Haus von Montag bis Freitag von 10:30 - 11:00 Uhr.

**24. In Gelnhausen** erfolgt die Auszahlung des Tagessatzes im Main-Kinzig-Forum, Barbarossastr. 24 in der Zeit von 10:30 - 11:00 Uhr.

Für wohnungslose und obdachlose Personen, die sich an einem Ort aufhalten, bietet sich auch an,

eine Postadresse zu eröffnen. Darüber können Leistungen bezogen werden, die dann monatlich an die Klient\*innen ausgezahlt werden.

Postadressen bieten an:

**25. Ambulante Fachberatung Franziskus-Haus**

Matthias-Daßbach-Str. 2  
63450 Hanau

Tel.: 06181 3609-33/-34/-35

**26. Ambulante Fachberatung Lichtblick**

Am Goldschmiedehaus 1  
63450 Hanau

Tel.: 06181 92317-0



# Beratung zum Thema Wohnungslosigkeit

## 27. Lichtblick e. V.

Am Goldschmiedehaus 1  
63450 Hanau

Beratungsstelle:

Frau Ewald, Herr Mair

Tel.: 06181 92317-16

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch 9:00 - 12:00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14:00 - 17:00 Uhr

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 10:00 - 12:30 Uhr

Montag und Dienstag, 13:30 - 16:00 Uhr

Und nach Vereinbarung

## 28. Franziskus-Haus

Matthias-Daßbach-Str.2  
63450 Hanau

Beratungsstelle:

Frau Fritsch, Herr Kümmel, Frau Sieg

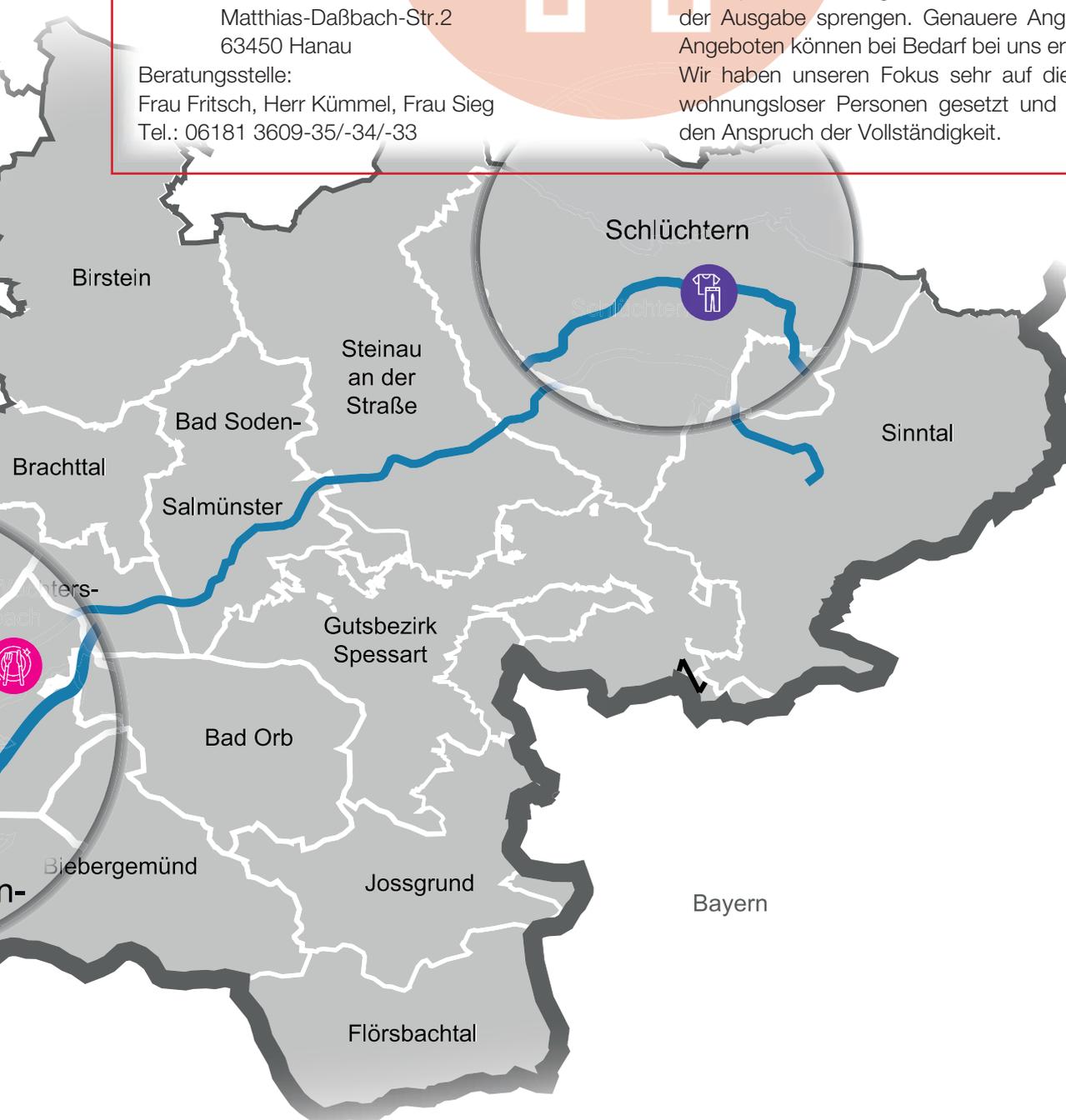
Tel.: 06181 3609-35/-34/-33

## 29. Stadtladen Gelnhausen

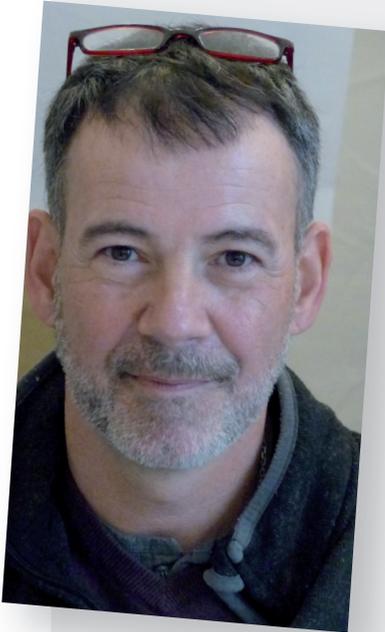
Brentanostraße 3  
63571 Gelnhausen

Tel.: 06051 8857896

Wir können in dieser Randlicht-Ausgabe nicht alle Anlaufpunkte wiedergeben, das würde den Rahmen der Ausgabe sprengen. Genauere Angaben zu den Angeboten können bei Bedarf bei uns erfragt werden. Wir haben unseren Fokus sehr auf die Versorgung wohnungsloser Personen gesetzt und erfüllen nicht den Anspruch der Vollständigkeit.



## Neues aus dem Franziskus-Haus Neuzugänge und Abschied



*Liebe Randlichtleser\*innen,*

*ich durfte 28 Jahre im Franziskus-Hause verbringen und arbeiten, dafür möchte ich mich bei allen sehr bedanken.*

*In den Anfängen des Franziskus-Hauses herrschte Aufbruchsstimmung, 1994 arbeitete man eng zusammen, unter ständig wechselnden Rahmenbedingungen, um wohnungslose Menschen zielorientiert zu unterstützen.*

*Das Franziskus-Haus (Gelbes Haus) ist heute eine Institution und über ihre Stadtgrenze hinaus in ganz Deutschland bekannt. Nicht zuletzt haben die Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen dazu beigetragen, dass das Franziskus-Haus heute einen so guten Ruf genießt und für viele ein Zuhause oder zumindest eine Unterstützung darstellt.*

*Ich selbst bin stolz darauf, dieses Haus mit aufgebaut zu haben bzw. dazu beigetragen zu haben, es am Laufen zu halten. Ein sehr guter Kollege sagte mir immer wieder „Wir müssen dieses Schiff auf Kurs halten, sonst funktioniert es nicht“ er hatte eindeutig Recht.*

*Alle Kolleginnen und Kollegen haben nach diesen Prinzipien gearbeitet und tun dies weiterhin, denn ohne diese Grundeinstellung würde vieles nicht funktionieren.*

*Ich bin nicht weg, sondern verändere mich ein wenig, bleibe in der Caritas-Familie und arbeite im schönen Rheingau.*

*Vielen Dank für alles.  
euer Jörg*



## Neues aus dem Franziskus-Haus Neuzugänge und Abschied



*Liebe Mitarbeiter\*innen und Klient\*innen des Franziskus-Hauses, liebe Randlicht-Leser\*innen,*

*im März 2021 begann meine Zeit im Franziskus-Haus.*

*Ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen neuen Erfahrungen liegt hinter mir, in dem ich interessante Menschen kennenlernen durfte und heitere, aber auch ernste Situationen erlebt habe. Ich bin froh, dass ich mein Bundesfreiwilligenjahr im Franziskus-Haus leisten durfte und gemeinsam mit allen Mitarbeiter\*innen etwas dabei unterstützen konnte, dass das Franziskus-Haus auch in der Pandemie immer für Bedürftige offen stand. Ich habe gerne geholfen und mochte die Zusammenarbeit mit den Kolleg\*innen.*

*Der direkte Kontakt, das Gespräch mit und nicht über wohnungslose Menschen half mir, eine neue Sicht zu erhalten und einzelne Persönlichkeiten hinter der Aussage „wohnungslos“ kennenzulernen, die nicht selten schwere Schicksalsschläge in der Vergangenheit erleiden mussten.*

*Herzlichst bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeiter\*innen für ihre Aufnahme und die vertrauensvolle, gleichberechtigte Zusammenarbeit.*

*Vielen herzlichen Dank für das Jahr und für die wertvollen Erfahrungen, die ich im Franziskus-Haus sammeln durfte.*

*Passt gut auf euch auf.*

*Vielleicht gibt es hier und dort ein kleines Wiedersehen? Ich würde mich freuen.*

*Gottes Segen begleite euch weiterhin.*

*Martin Jacobi*

### Und dann kommt alles anders ...

*Zum 01.04.2022 konnten wir Martin Jacobi als neuen Sozialhelfer in der Tagesstätte begrüßen. Herr Jacobi unterstützt im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung das Tagesstätten-Team vorwiegend an Wochenenden und Feiertagen. Wir freuen uns sehr.*

## Neues aus dem Franziskus-Haus

# Neuzugänge und Abschied

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*in der letzten Ausgabe des Randlichts habe ich mich Ihnen gerade erst vorgestellt. Nun heißt es für mich nach 9 Monaten Dienst im Franziskus-Haus schon wieder Abschied nehmen, was mir schwerer fällt, als gedacht. Die Zeit verging wie im Fluge und ich habe so viel erleben und lernen dürfen. Im Franziskus-Haus trifft man auf die unterschiedlichsten Menschen und doch findet man Gemeinsamkeiten, kommt mit allen ins Gespräch und lacht auch mal. Ich bin froh darüber, ein richtiges Mitglied des TGS-Teams gewesen zu sein, dass alle Kolleg\*innen im Haus mich herzlichst aufnahmen und ich so viele tolle, lustige, ja auch emotionale, letztendlich aber unvergessliche Erinnerungen mitnehmen darf. Ein großes Danke an alle meine Kolleginnen und Kollegen des Hauses! Danke ganz besonders an das TGS-/Küchenteam und meine Mit-Bufdis (auch wir FSJlerinnen wurden so genannt). Ihr seid der Hammer.*



*Ich wünsche allen nur das Beste, einen tollen Sommer und: Auf ein Wiedersehen!*

*Noch ein kitschiger Spruch: „Es ist Zeit für das, was war, Danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt.“*

*Es grüßt euch Nini  
Nini Nguyen*



### Corona Aktuell

Viele der Einschränkungen in unserem Land wurden aufgehoben, so auch im Franziskus-Haus.

Eine Maskenempfehlung im Haus gilt weiterhin für alle Gäste und Bewohner\*innen.

Für Mitarbeitende besteht die Maskenpflicht für die Bereiche, in denen sich auch unsere Klient\*innen aufhalten. Unsere Herbergsgäste müssen zum Schutz für sich, für die anderen Gäste und Mitarbeiter\*innen weiterhin bei der Anreise einen negativen Schnelltest vorlegen.

Wir hoffen auf eine gesunde Zukunft.

Rainer Broßmann  
Stand: 22.06.2022

*Unter dem Motto „Alles neu macht der Mai“ wurde in einer Pflanzaktion das Blumenbeet vor dem Franziskus-Haus neu angelegt.*

## Neues aus dem Franziskus-Haus

# Weihnachten 2021 im Franziskus-Haus

Mit zwei Daumen nach oben steht Nini, unsere Freiwilligendienstleistende, neben dem riesengroßen Stapel an Geschenken. Der Raum quillt schon über vor Paketen, die über eine Menschenkette vom Transporter ins Haus gebracht werden.

Sehr bald ist Weihnachten. Es kommen deutlich mehr Spenden jeglicher Art ins Haus; von warmer Kleidung über süßes Gebäck wie Lebkuchen oder Stollen bis Dosenravioli. Geschenke für Klient\*innen, ob Tagesgäste, in der Herberge oder im Übergangwohnheim, müssen gekauft, verpackt & verstaut werden. Gutscheine, Socken, Tabak, Feuerzeuge meistens etwas, was man sicher gut gebrauchen könnte.

Es gibt ständig was zu tun, Vorfreude und Stress begleiten den (Arbeits-)Alltag im Auftakt zu Weihnachten. So wie aber jeder mit anpackt, ist der Stress schnell vergessen und es tut gut zu wissen: Mit der ganzen Arbeit wird einigen eine Freude bereitet.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Spender\*innen bedanken. Nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr über erreichen uns Sach- und Geldspenden. Herzlichen Dank dafür!

Sam Hashemi



## Neues aus dem Franziskus-Haus

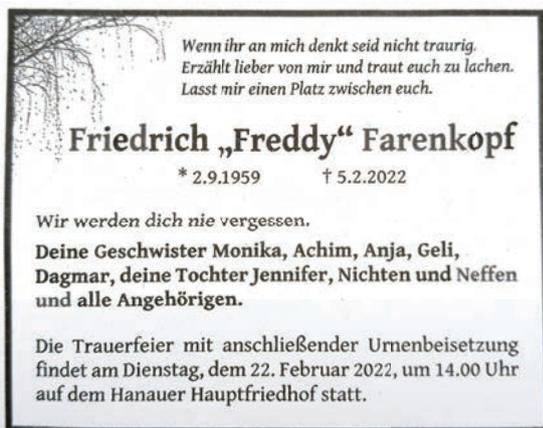
# Trauerfälle

*„Wenn ich sterbe, komme ich weder in den Himmel noch in die Hölle.*

*So wie alle Seiltänzer laufe ich bis ans Ende der Ewigkeit auf der scharfen Kante des Regenbogens.“*

Seiltänzerin Mala

in: Rafik Schami, Der ehrliche Lügner, München 1996

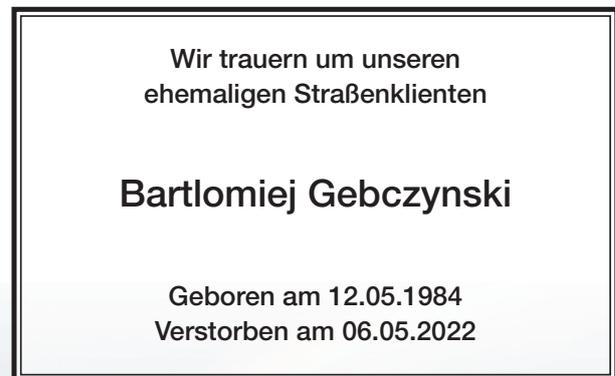


Wenn ihr an mich denkt seid nicht traurig.  
Erzählt lieber von mir und traut euch zu lachen.  
Lasst mir einen Platz zwischen euch.

**Friedrich „Freddy“ Farenkopf**  
\* 2.9.1959 † 5.2.2022

Wir werden dich nie vergessen.  
**Deine Geschwister Monika, Achim, Anja, Geli, Dagmar, deine Tochter Jennifer, Nichten und Neffen und alle Angehörigen.**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 22. Februar 2022, um 14.00 Uhr auf dem Hanauer Hauptfriedhof statt.



Wir trauern um unseren  
ehemaligen Straßenklienten

**Bartłomiej Gebczynski**

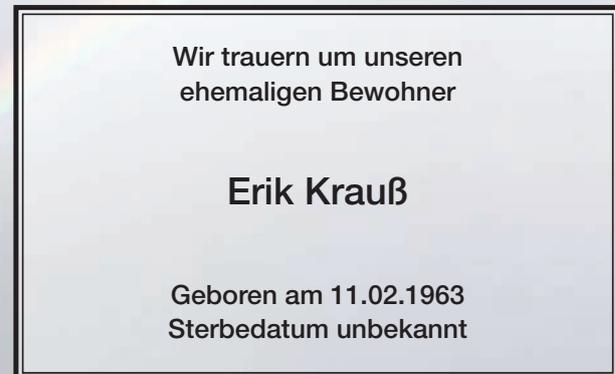
Geboren am 12.05.1984  
Verstorben am 06.05.2022



Wir trauern um unseren  
ehemaligen Beratungsklienten

**Krzysztof Mieczkowski**

Geboren am 06.08.1978 in Bielawa/Polen  
Verstorben Anfang des Jahres 2022 in Hanau



Wir trauern um unseren  
ehemaligen Bewohner

**Erik Krauß**

Geboren am 11.02.1963  
Sterbedatum unbekannt

## Pressestimmen

Hanauer Anzeiger 21.12.2021

# Jugendliche machen sich stark für Wohnungslose

1000 Klimmzüge auf dem Freiheitsplatz für das Franziskushaus

VON PER BERGMANN

Hanau – „Ihr macht 1000 Klimmzüge, wir spenden für Wohnungslose in Hanau“, so lautete das Angebot der städtischen Familien- und Jugendhilfe. Bei der „Pull-up-Challenge“ konnten sich Jugendliche diese Woche auf dem Freiheitsplatz im wahrsten Sinne für einen guten Zweck stark machen. Die Aktion wurde in Zusammenarbeit mit dem Franziskushaus der Caritas an der Matthias-Daßbach-Straße ins Leben gerufen. „Wir wollen Jugendlichen eine Möglichkeit geben, sich sozial zu engagieren und ärmere Menschen zu unterstützen“, erklärt der städtische Sozialarbeiter Daniel Kwon die Aktion, die an zwei Tagen für jeweils zwei Stunden auf dem Freiheitsplatz angeboten wurde.

Pünktlich zum Ende des Aktionszeitraums hatten die Hanauer Jugendlichen die benötigten 1000 Klimmzüge zusammen. „Im Gegenzug für den sportlichen Einsatz wird die Stadt Essen für Obdachlose spenden, die im Franziskushaus versorgt werden“, so Jonas Schäfer vom Stadtteilzentrum Süd-Ost, der die Ak-



**Klimmzüge für Obdachlose:** Jugendliche legen sich auf dem Freiheitsplatz ins Zeug für den guten Zweck. FOTO: PER BERGMANN

tion medienwirksam dokumentierte. Auf dem Youtube-Kanal der städtischen Familien- und Jugendarbeit, dem „Kanal 63 – Was geht Hanau?“, werde in einigen Wochen ein entsprechendes Video erscheinen, das die Challenge zusammenfasst und Informationen zum Thema Wohnungslosigkeit liefert.

„Wir bekommen regelmäßig mit, dass es viele Vorurteile gegenüber Obdachlosen gibt – nicht nur bei Jugendlichen“, erklärt Jonas Schäfer.

Zudem hat die Aktion jungen Menschen die Chance gegeben, indirekt etwas zu spenden, denn „viele von ihnen würden zwar gerne etwas spenden, können es sich aber gar nicht leisten“, beobachtet Daniel Kwon.

Aus Sicht von Sozialarbeiter Marius Kümmel vom Franziskushaus kommt das Engagement der Jugendlichen genau zur richtigen Zeit, denn „im Winter haben es Wohnungslose besonders schwer“.

## Pressestimmen

Frankfurter Rundschau .28.12.2021

# Weihnachten für Wohnungslose

**HANAU** Team des Franziskus-Haus verteilt Essen und Geschenke

Ein „Weihnachtsfest to go“ für wohnungslose Menschen hat das Team vom Franziskus-Haus Hanau an Heilig Abend veranstaltet. Rund 80 wohnungslose Männer und Frauen kamen über den Tag verteilt im Hof des Franziskus-Hauses vorbei, das eine Einrichtung der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe ist, getragen von Caritas und Landkreis. In der Tagessstätte konnte das Weihnachtsfest aber auch in diesem Jahr nicht gefeiert werden, zum

Schutz der Gäste, die gesundheitlich vorbelastet und durch eine Ansteckung mit dem Corona-Virus besonders gefährdet seien, wie die stellvertretende Einrichtungsleiterin Konstanze Fritsch erklärt. Ihr Abendessen - Rinderfrikadellen mit Bohnen und Kartoffelgratin - holten sich 50 Männer und Frauen ab. „Gerade die Weihnachtsfeiertage sind für unsere Klient:innen in der Wohnungslosenhilfe oft emotional sehr belastend“, sagt

Straßensozialarbeiterin Petra Sieg. Konstanze Fritsch dankt den viele Helfer:innen und den Geschenke-Spender:innen. Unter anderem hat das Strickteam der AWO Bruchköbel warme Schals und Mützen gestrickt. Die Landfrauen aus Ronneburg, Kirchenmitglieder und Vertreter von „Wir sind Hanau“ hatten gut gefüllte Weihnachtspäckchen gepackt. bil

[www.franziskus-haus-hanau.de](http://www.franziskus-haus-hanau.de)

Hanauer Anzeiger 27.12.2021



## Ronneburger Landfrauen packen und sammeln Pakete

Die Ronneburger Landfrauen und Ronneburger Bürger haben in der Corona-Zeit Päckchen für das Franziskus-Haus in Hanau gepackt. 44 liebevoll verpackte Päckchen ha-

ben die Bewohner des Franziskus-Hauses erfreut. In schwierigen Zeiten sei es umso wichtiger, dieser Bevölkerungsgruppe eine kleine Freude zu bereiten.

UPNFOTO: PM

Hanauer Anzeiger 29.12.2021

## Senioren-Union spendet Lebkuchen

Hanau – Die vorweihnachtliche Feier der Hanauer Senioren-Union der CDU ist jedes Jahr ein Höhepunkt im Vereinskalendar der Mitglieder: Schweren Herzens hat der Vorstand die Veranstaltung laut Mitteilung in diesem Jahr mit Rücksicht auf die Gesundheit der Mitglieder allerdings abgesagt. Stattdessen wurden die Lebkuchen dem Franziskus-Haus gespendet. Der Vorsitzende der Senioren-Union, Helmut Kuhn, und Vorstandsmitglied Hildegard Geberth überreichten die süßen Gaben dem Leiter der Obdachlosenhilfe, Rainer Broßmann, der sich herzlich bedankte. das

## Pressestimmen

Hanauer Anzeiger 23.12.2021

# Üppige Spende für wärmende Utensilien

**Hanau** – Ein warmer Schlafsack, eine trockene Isomatte oder ein wetterfestes Zelt: Gerade im Winter sind diese Dinge für Menschen ohne festes Zuhause besonders wichtig. Dank einer großzügigen Spende der Firma Grasshoff Verpackungssysteme aus Maintal über 3500 Euro konnte das Franziskus-Haus Hanau neue Ausrüstung kaufen, die an wohnungslose Menschen weitergegeben wird. Kartons, Päck-

chen und Versandtaschen: Bei der Firma Grasshoff aus Maintal dreht sich alles um die richtige Verpackung. Rund 40 Mitarbeiter arbeiten in dem 1971 gegründeten Familienunternehmen, dem auch soziales Handeln am Herzen liegt. „Uns ist es wichtig, auch etwas für die Menschen in unserer Region zu tun, denen es nicht so gut geht“, erklärt Geschäftsführer Wilfried Grasshoff. Das Franziskus-Haus in Hanau

leiste als Einrichtung für wohnungslose Menschen hier eine wichtige und gute Arbeit, stellt er fest und betont: „Wir wissen, dass unsere Spende hier direkt bei den Menschen ankommt, die sie dringend brauchen.“

Dies bestätigt auch Einrichtungsleiter Rainer Broßmann: „Wir freuen uns sehr über diese großzügige Spende“, bedankt er sich bei Grasshoff. Diese Sorge nicht nur dafür, dass es einem warm ums Herz werde, sondern vor allem auch ganz praktisch für entsprechende Wärme bei den Menschen, die auf der Straße leben. Auch wenn es im Franziskus-Haus verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten für wohnungslose Menschen gibt, gebe es auch eine Vielzahl, die auch in kalten Nächten weiter im Freien schlafen. „Für sie ist ein warmer Schlafsack oder eine neue Isomatte eine große Unterstützung“, stellt Broßmann fest. Mit einem Teil der Spende wurden außerdem Gutscheine besorgt, mit denen die Klienten im Supermarkt, Bekleidungsgeschäften oder Drogeriemärkten einkaufen können. upn



**Geschäftsführer Wilfried Grasshoff** und Einrichtungsleiter Rainer Broßmann freuen sich, dass mit der Spende viele neue Schlafsäcke, Zelte und Isomatten – hier eine symbolische Auswahl – für wohnungslose Menschen gekauft werden können.

FOTO: PM

Hanauer Anzeiger 29.12.2021

## Rucksäcke und Geschenke für das Franziskus-Haus



20 fabrikneue Rucksäcke sowie 88 festlich verpackte Weihnachtsgeschenke hat die ökumenische Wohnungshilfe in Hanau im Franziskus-Haus in Empfang genommen. Geber war die Gemeinde Hanau der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Freiwillige brachten die Spenden kurz vor Heiligabend zum Franziskus-Haus. „Es ist schön, wenn wir jedem Gast an Heiligabend ein liebevoll eingepacktes Geschenk überreichen dürfen“, sagte Rainer Broßmann, Leiter des

Franziskus-Hauses. Wie schon in den vergangenen Jahren hatten Gläubige für wohnungslose Menschen Süßigkeiten, Körperpflegeartikel, Rätselhefte, Kartenspiele, Konserven und warme Socken besorgt und in Geschenkpapier gewickelt. Durch die Unterstützung des Unternehmens Decathlon kamen diesmal noch Rucksäcke hinzu. Das Foto zeigt Konstanze Fritsch, stellvertretende Einrichtungsleiterin, und Christian Schmidt von der Kirchengemeinde. UPNFOTO: PM

## Pressestimmen

# VORSPRUNG

/// Nachrichten aus der Region Main-Kinzig ///

## Martin Jacobi, Sam Hashemi und Nini Nguyen leisten Freiwilligendienst im Franziskus-Haus

REDAKTION

03. FEBRUAR 2022



HANAU

Dienst in der Tagesstätte, Unterstützung im Herbergsbetrieb oder Besorgungsfahrten: Die Aufgaben beim Freiwilligendienst im Franziskus-Haus sind vielfältig.

Doch egal, welche Aufgabe gerade auf der Tagesordnung steht: Am Ende steht hier der Kontakt mit den Menschen von der Straße im Mittelpunkt. Die vielen persönlichen Begegnungen sorgen dabei dafür, dass man sich auch selbst verändert und entwickelt, wie Martin Jacobi, Sam Hashemi und Nini Nguyen berichten. Alle drei sind gerade als Freiwillige im „gelben Haus“ im Einsatz und geben einen kleinen Einblick in ihre Erfahrungen dort.

## Pressestimmen

Mit geübten Griffen füllt Martin Jacobi die Kaffeetasse und reicht sie über die Theke der Tagesstätte. Über das Modell des „Engagierten Vorruhestandes“ für Beamte der ehemaligen Post und ihren Nachfolgeunternehmen leistet er seinen Bundesfreiwilligendienst im Franziskus-Haus. „Es ist noch einmal eine ganz neue Erfahrung“, findet er. Die ersten Monate seien dabei durchaus eine Umstellung gewesen, wie er verrät. Im vergangenen März hat er hier angefangen. Vorher war er als Ingenieur für Nachrichtentechnik im Projektmanagement bei der Telekom tätig. Termine, Budgets, feste Ziele: All das gebe es so im Franziskus-Haus nicht. „Hier geht es um die Menschen“, fasst er zusammen. Und diese kommen mit ganz unterschiedlichen Anliegen und Bedürfnissen in die Einrichtung der ökumenischen Wohnungslosenhilfe, wie auch seine beiden jungen Kolleginnen wissen. Die 21-jährige Sam Hashemi und die 19-jährige Nini Nguyen machen hier ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Ich habe mich noch nicht bereit gefühlt, direkt in eine Ausbildung zu gehen“, erklärt Hashemi. Durch die Corona-Pandemie habe sie sich zunehmend isoliert gefühlt. Mit dem FSJ möchte sie etwas für ihre soziale Entwicklung machen und Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen in besonderen Lebensumständen sammeln. Ihr eigentlicher Berufswunsch sei Bestatterin. Auch für Nini Nguyen spielte die Pandemie eine Rolle bei der Entscheidung, ein FSJ zu machen: „Für mich war eigentlich schon klar, dass ich gerne Soziale Arbeit studieren möchte“, erzählt sie. „Aber ich hatte keine Lust, damit während Corona zu beginnen.“ Den ganzen Tag vorm PC sitzen und nur Online mit anderen in Kontakt kommen ist für sie kein reizvoller Ausblick. Sie möchte lieber direkt mit Menschen zu tun haben. Das ist bei ihrem FSJ im Franziskus-Haus auf alle Fälle gegeben. Gleichzeitig hat sie hierbei die Gelegenheit, schon einmal in ihr späteres potentielles Berufsfeld hinein zu schnuppern und erste Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln. So unterschiedlich die Beweggründe waren, die die drei zu ihrem Freiwilligendienst veranlasst haben: Die Erfahrung ist für alle eine Bereicherung, wie sie übereinstimmend berichten. Dabei fühlen sie sich auch im Team ausgesprochen gut aufgenommen: „Man ist hier wirklich auf Augenhöhe miteinander.“ Sie bekommen einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Fachbereiche der ökumenischen Wohnungslosenhilfe und loben den offenen und respektvollen Umgang aller miteinander. „Hier fühlt man sich einfach wohl.“



Der Kontakt mit den Klient\*innen der Einrichtung hat dabei ebenfalls etwas bei den dreien bewegt, wie Nguyen berichtet: „Man hat oft ein bestimmtes Bild von Obdachlosen“, so die 19-Jährige. „Aber Obdachlosigkeit betrifft so viele verschiedene Menschen, die ganz unterschiedlichsten Sachen erlebt haben.“ Längst nicht jedem sieht man an, dass er auf der Straße lebt. Zu sehen, wie unterschiedlich Wohnungslosigkeit aussehen kann, und wie schnell dies manchmal gehen könne, habe ihren Blick verändert. Der Einblick in die persönlichen Lebenserfahrungen der Betroffenen hat auch bei Hashemi tiefen Eindruck hinterlassen. Wie viele der Klient\*innen im Franziskus-Haus mit ihren Schicksalsschlägen umgehen, beeindruckt sie sehr. Für sie gerade Halbzeit im FSJ. Aber schon jetzt habe sich die Zeit für sie gelohnt. Warum genau, kann sie gar nichts so in Worte fassen: „Ich fühle aber, dass ich mich selbst durch die Zeit hier verändert und entwickelt habe.“ Eine Einschätzung, die auch ihr 56-jähriger Freiwilligendienst-Kollege Jacobi teilt: „Die Zeit hier verändert den Blick auf das eigene Leben. Man wird dankbar für das, was man hat.“ Er ist froh, dass es Einrichtungen wie das Franziskus-Haus gebe, in denen Menschen von der Straße

## Pressestimmen

einen sicheren Anlaufpunkt finden an dem sie zur Ruhe kommen können oder auch Hilfsangebote in Anspruch nehmen können. Eine Aufgabe, die ihm im Rahmen seines Freiwilligendienstes dabei besonders gefreut habe, sei der Transport von Möbeln gewesen: „Zu erleben, wenn jemand von der Straße über die Herberge und das Übergangwohnheim in eine eigene Wohnung zieht, ist einfach der schönste Moment.“ Zweimal durfte er das in seiner Zeit hier erleben.

Für ihn und Nguyen geht die Zeit im „gelben Haus“ langsam zu Ende. Nguyen denkt aber darüber nach, ihren Freiwilligendienst noch einmal zu verlängern. Grundsätzlich freut sich die Einrichtung aber immer über tatkräftige Unterstützung in Form von neuen Freiwilligendienstleistenden: „Wir haben zum ersten März und zum ersten April wieder freie Stellen“, fasst Einrichtungsleiter Rainer Broßmann zusammen. Über Bewerbungen freue man sich immer. Weitere Informationen hierzu gibt es im Internet unter [www-franziskus-haus-hanau.de](http://www-franziskus-haus-hanau.de) in der Rubrik „Über Uns“ unter dem Punkt „Freiwilligendienst“.

Foto: Der Dienst in der Tagesstätte des Franziskus-Hauses gehört für Nini Nguyen, Sam Hashemi und Martin Jacobi zu den festen Aufgaben während ihres Freiwilligendienstes.

Foto: Die 21-jährige Sam Hashemi, der 56-jährige Martin Jacobi und die 19-jährige Nini Nguyen leisten Freiwilligendienst im Hanauer Franziskus-Haus.

GNZ 22.5.2022

## Unterstützung mit Frühstückstüten und am Grill

Hasselrother Malteser sind wieder im Einsatz / Ehrenamtliche willkommen

**Hasselroth** (re). Langsam, aber sicher kehrt wieder eine gewisse Normalität in die Dienste der Hasselrother Malteser zurück. So waren einige Hasselrother zuletzt wieder im Einsatz.

So etwa am Franziskus-Haus in Hanau. Am frühen Samstagmorgen wurden im Malteser-Haus zahlreiche Taschen mit Käse, Wurst, Marmelade, Honig, Orangensaft, Brötchen, Brot, Stückchen und Obst gepackt. 100 frische Eier wurden gekocht, ehe dann Petra Gratl, Renate Trageser und Pia Vogel sich auf den Weg nach Hanau machten, um die Frühstückstaschen an die Gäste des Franziskus-Hauses zu übergeben. Die Gäste zeigten sich überaus dankbar und waren erfreut über die erneuten Unterstützung aus Hasselroth.

Wenige Tage später standen die Malteser, nach einer Pause von zwei Jahren, wieder einmal am Kinderhospiz Bärenherz am Grill. Seit vielen Jahren machen es sich die Hasselrother Malteser zur Aufgabe, die Organisatoren und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kinderhospizes beim Tag der offenen Tür mit Grillwürstchen zu unterstützen.

Zahlreiche Gäste fanden sich auch in diesem Jahr wieder am Kinderhospiz ein, um Bärenherz



Käse, Wurst und Marmelade: Für das Franziskus-Haus in Hanau wurden Frühstückstüten vorbereitet.

FOTO: RE

unter die Arme zu greifen. Bis zu acht Säuglinge und Kleinkinder werden mit ihren Familien regelmäßig im Kinderhospiz betreut und versorgt. Aktuell wird die Einrichtung um einen Bereich für Jugendliche erweitert.

„Wir sind froh und dankbar,

selbst gesunde Kinder zu haben, und möchten unsere Dankbarkeit darüber mit der Unterstützung der Einrichtung zum Ausdruck bringen“, sagte Peter Weingärtner, Ortsbeauftragter der Malteser. „Für 2023 haben wir den Verantwortlichen unsere Unterstützung schon

zugesagt“, fuhr Edith Biba von den Sozialen Diensten der Malteser fort.

Wer die sozialen Aufgaben der Malteser mit tatkräftiger Hilfe unterstützen möchte, kann sich beim Ortsbeauftragten unter Telefon 0171/5288982 jederzeit melden.

## Noch Fragen?

Liebe Leserinnen und Leser,  
falls Sie Fragen zu unserer Einrichtung haben,  
wenden Sie sich bitte an uns.

**Ökumenische Wohnungslosenhilfe Franziskus-Haus**

Träger: Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis e.V.

Matthias-Daßbach-Straße 2  
63450 Hanau

Telefon 06181 3609-0  
Telefax 06181 3609-19  
E-Mail [franziskus-haus@caritas-mkk.de](mailto:franziskus-haus@caritas-mkk.de)  
Internet [www.franziskus-haus-hanau.de](http://www.franziskus-haus-hanau.de)



### Kleiderkammer „Anziehungspunkt“:

Die Ausgabe von Kleidern erfolgt Montag 13.00 Uhr - 15.00 Uhr und Mittwoch 10.00 Uhr - 12.00 Uhr. In den Schulferien bleibt die Kleiderkammer geschlossen.

Die Annahme von Kleiderspenden erfolgt Montag bis Freitag von 14.00 Uhr - 17:00 Uhr.



### Ambulante Fachberatung:

Bei Fragen zur Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit können Sie sich gern an unser Team der Ambulanten Fachberatung wenden.

### Sprechzeiten:

Montag 10.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr  
Dienstag 13.30 - 16.00 Uhr  
Mittwoch 10.00 - 12.30 Uhr  
Freitag 10.00 - 12.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

### Tagesstätte:

Unsere Tagesstätte ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr und am Wochenende und Feiertagen von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Hier finden wohnungslose Menschen eine Anlaufstelle und einen Aufenthaltsort. Sie ermöglicht den Rückzug von öffentlichen Plätzen, Ruhe und Kommunikation. Sie bietet Möglichkeiten, Mahlzeiten einzunehmen sowie zur Körper- und Wäschehygiene.

### Herberge:

Unsere Herberge bietet kurzfristige Übernachtungsmöglichkeiten für 15 Personen.

- Zimmer für Frauen
- Zimmer für Männer
- Zimmer für Paare

### Notschlafstelle „Schneckenhaus“:

Unser zusätzliches Übernachtungsangebot im Winter.

### Weitere Hilfen:

- Straßensozialarbeit
- Übergangwohnheim
- Betreutes Wohnen
- Obdachlosenhilfe

Jede Kleinigkeit bewegt Großes.  
Das Franziskus-Haus sorgt für viele Dinge,  
die wohnungslose Menschen brauchen.  
Sie wollen helfen? Wir freuen uns!

### Geldspenden

Finanzielle Unterstützung nehmen wir sehr gerne für folgende Bereiche an:

- Betreuung von wohnungslosen Menschen
- Freizeitmaßnahmen für wohnungslose Menschen
- Anschaffung von notwendiger Kleidung, z.B. Unterwäsche
- Anschaffung von Schlafsäcken, Isomatten und Rucksäcken

Wir senden Ihnen gerne eine Spendenquittung zu.

Sparkasse Hanau  
Spendenkonto 987 49 (BLZ 506 500 23)  
IBAN DE03 5065 0023 0000 0987 49  
BIC HELADEF1HAN

### Sachspenden

Kleidung (hauptsächlich für Männer):

- Strapazierfähige Kleidung
- Unterwäsche - bitte nur Neuware

### Für die Hygiene:

Neue Waschlappen und Handtücher, neue Zahnbürsten, Zahnbecher und Zahnpasta, Kulturbeutel, Nassrasierer, Rasierwasser, Deos, Käämme und Bürsten (neu), Nagelnecessaires

### Für den Sommer:

Basecaps, Sonnenhüte, Sonnenbrillen, Trinkflaschen, Sonnencreme

### Für Durchreisende:

Rucksäcke, Reisetaschen, Schlafsäcke, Isomatten

### Für die Wohnung:

Küchenzubehör, Tisch- und Bettwäsche, Decken, Kissen

### Möbelspenden:

Bedarf bitte abstimmen, da keine Lagerungsmöglichkeiten vorhanden sind.

### Für Spiel und Spaß:

Karten, Würfel, Skatblöcke, Bücher, Zeitschriften, Rätselhefte, Gutscheine für Freizeitaktivitäten

### Essen:

Bitte nur haltbare und verschlossene Lebensmittel Konserven, Marmelade, Nudeln, Reis, Kaffee, Süßigkeiten

### Sonstiges:

Geldbeutel, Telefonkarten, Handys, Multifunktionswerkzeuge, Feuerzeuge, Fahrräder

Sachspenden bitte zwischen 14.00 und 17.00 Uhr in der Tagesstätte im Erdgeschoss unseres Hauses abgeben.

Abgabe von Fahrrädern oder Elektrogeräten bitte nur nach vorheriger Rücksprache!

So finden Sie uns:

